

Dehäm

Liebenswerte Pfalz

Ausgabe Weinstraße/Speyer · 18. November 2022



Unter Dampf

Industrialisierung der Pfalz *Seite 4 – 5*

.....

Naturparadies Pfalz

Wald, Wolf und Spinnen *Seite 11 – 19*

.....

Im Flow

Mountainbikepark Pfälzerwald *Seite 20 – 21*

Eine Sonderbeilage der SÜWE
WOCHENBLATT STADTANZEIGER

Hyundai IONIQ 5.

Mit hoher Reichweite und ultraschneller Ladefunktion.

ab 299 EUR³
mtl. Leasingrate



Schnellladen – von 10% auf 80% in 18 Minuten.¹



Beeindruckende Reichweite, bis zu 481 km ununterbrochener Fahrspaß²

Hyundai IONIQ 5 Elektro, Reduktionsgetriebe, 125 PS (170 kW) Kilometerleasing:

2-Zonen-Klimaautomatik, DAB+, Apple CarPlay™ und Android Auto™, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung, beheizbares Lederlenkrad, LED-Tagfahrlicht, Sitzheizung vorne, Einparkhilfe hinten, Rückfahrkamera, Aktiver Spurhalteassistent (LKA), Aufmerksamkeitsassistent (DAW), Autonomer Notbremsassistent (FCA) inkl. Frontkollisionswarner mit Fußgänger-/Fahrradfahrererkennung (FCA-JT), eCall u.v.m.

Fahrzeugpreis	40.190,00 €
Einmalige Leasingsonderzahlung	6.000,00 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km
48 Monatliche Raten à	299,00 €
Gesamtbetrag	21.479,38 €
Leasingrate mtl.:	299,00 €³

Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 5, 125 kW (170 PS) Heckantrieb Elektro, 58 kWh Batterie, 1-stufiges-Reduktionsgetriebe, 19-Zoll-Leichtmetallfelgen: kombiniert: 16,7 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 384 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Autohaus Schläfer GmbH

67269 Grünstadt • Obersülzer Str. 35 • Tel. 06359 924660

67098 Bad Dürkheim • Mannheimer Str. 108-112 • Tel. 06322 94330

68642 Bürstadt • Forsthausstr. 14-16 • Tel. 06206 95115-0

www.autohaus-schlaefer.de



8 JAHRE Garantie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Entsprechende Hochleistungs-Ladepunkte vorausgesetzt, kann die Hochvoltbatterie in nur 18 Minuten von 10 % auf 80 % geladen werden. Die Ladezeiten können variieren - in Abhängigkeit von den örtlichen Ladebedingungen (z.B. Art und Zustand der Ladesäule, Batterietemperatur oder Umgebungstemperatur).

² Die maximale Reichweite bei voller Batterie beträgt für den Hyundai IONIQ 5 mit 72,6 kWh-Batterie, Heckantrieb und 19-Zoll-Leichtmetallfelgen bis zu 481 km bei idealen Verkehrsbedingungen, Fahrzeugausstattungen und optimaler Fahrweise. Im realen Fahrbetrieb kommt es zu einer geringeren Reichweite.

³ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Leasing. Hyundai Leasing ist ein Service der Allane SE, Dr.-Carl-von-Linde-Straße 2, 82049 Pullach im Isartal. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 990,00 EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.12.2022.

Fahrzeugaufbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Irrtümer, Änderung und Zwischenverkauf vorbehalten. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter hyundai.de/wltp.

IMPRESSUM

Die Sonderveröffentlichung „Dehäm Weinstraße-Speyer“ erscheint als Beilage in den RHEINPFALZ Ausgaben Speyer, Neustadt sowie Bad Dürkheim.

Auflage: 38.049 Exemplare

Herausgeber:

SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de

Regionalleitung: Peter Bouché

Objektleitung „Dehäm“: Stefan Pirrung

Anzeigenberatung:

Christine Grauer, Tel. 06232 1307-19; Alexandra Scherer, Tel. 06232 1307-35, E-Mail: wb-speyer@mediawerk-suedwest.de; Doris Stumm, Tel. 06322 959420, Sabine Baumgärtner, Tel. 06322 959417 E-Mail: wb-duerkheim-gruenstadt@mediawerk-suedwest.de; Jürgen Esswein, Tel. 06321 393931; Anette Oeler, Tel. 06321 393930; Heike Reber, Tel. 06321 393932, E-Mail: wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de

Chefredaktion:

Jens Vollmer (viSdP)

Redaktion:

Roland Kohls (rk), Tel. 0621 5902484, E-Mail: redaktion@suewe.de

Mitarbeiter:

Julia Glöckner (jg)
Dr. Stefan Endlich (end)

Prospektmanagement/

Anzeigenblattzustellung:

Tobias Ehrenberg

Satz: Digitale PrePress GmbH,

67059 Ludwigshafen

Druck: Druck- und

Versanddienstleistungen

Südwest GmbH & Co.KG,

Flomersheimer Str. 2-4,

67071 Ludwigshafen

Anzeigenpreisliste:

Mediawerk Südwest-Mediadaten

Nr. 1, gültig ab 01. November 2022

Für nicht veröffentlichte oder

nicht rechtzeitig veröffentlichte

Anzeigen und nicht ausgeführte

Beilagenaufträge wird kein Schadenersatz geleistet. Dies gilt auch

bei Nichterscheinen der Zeitung

in Fällen höherer Gewalt oder

bei Störung des Arbeitsfriedens.

Des Weiteren wird für unverlangt

eingesandte Manuskripte und

Fotos keine Haftung seitens des

Verlages übernommen.

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser

Ausgabe wurde Recycling-Papier

verwendet.



Nebel über dem Pfälzerwald

Foto: Wochenblatt-Reporter Georg Beck

Naturparadies Pfalz

Liebe Leserinnen und Leser,

die Weinstraße und die Rheinebene sind beschenkt mit einer reichen Natur. Nicht nur Wanderer und Mountainbiker genießen den Pfälzerwald, die Weinberge oder die Rheinauen. Es sind auch einzigartige Biotope für Pflanzen und Tiere. Wir stellen das Biosphärenreservat Pfälzerwald vor und haben bei beim Forstamt Bad Dürkheim nachgefragt, wie es dem Wald nach dem neuerlichen Hitzesommer geht. Außerdem sind wir dem Wolf auf der Spur. In den letzten Jahren besucht der Wolf immer wieder den Pfälzerwald. Schließlich besuchten wir die Pfälzer Rheinauen, ein Refugium für viele seltene und bedrohte Arten.

Die Natur kunstvoll im heimischen Garten nachzubilden, das ist die Aufgabe der Garten- und Landschaftsbauer – ein Beruf, der so vielfältig ist wie kaum ein anderer. Wir sprachen mit dem Präsidenten des Landesverbands der Garten- und Landschaftsbauer Rheinland-Pfalz/

Saarland Michael Gesellchen. Außerdem haben wir ein pfälzisches Startup-Unternehmen besucht, das Vesperbrettchen aus alten Fassdauben in Dubbeglas-Optik herstellt – da steckt eine Menge Handwerk drin!

Im Pfälzerwald gibt es auch den Mountainbikepark, den wir in der Rubrik „Freizeit“ vorstellen. Und wir berichten über die Rolle von Schifffahrt und Eisenbahn bei der Industrialisierung der Pfalz.

Wir danken allen, die uns unterstützt und zum Gelingen dieser Ausgabe unseres wunderschönen Magazins beigetragen haben.

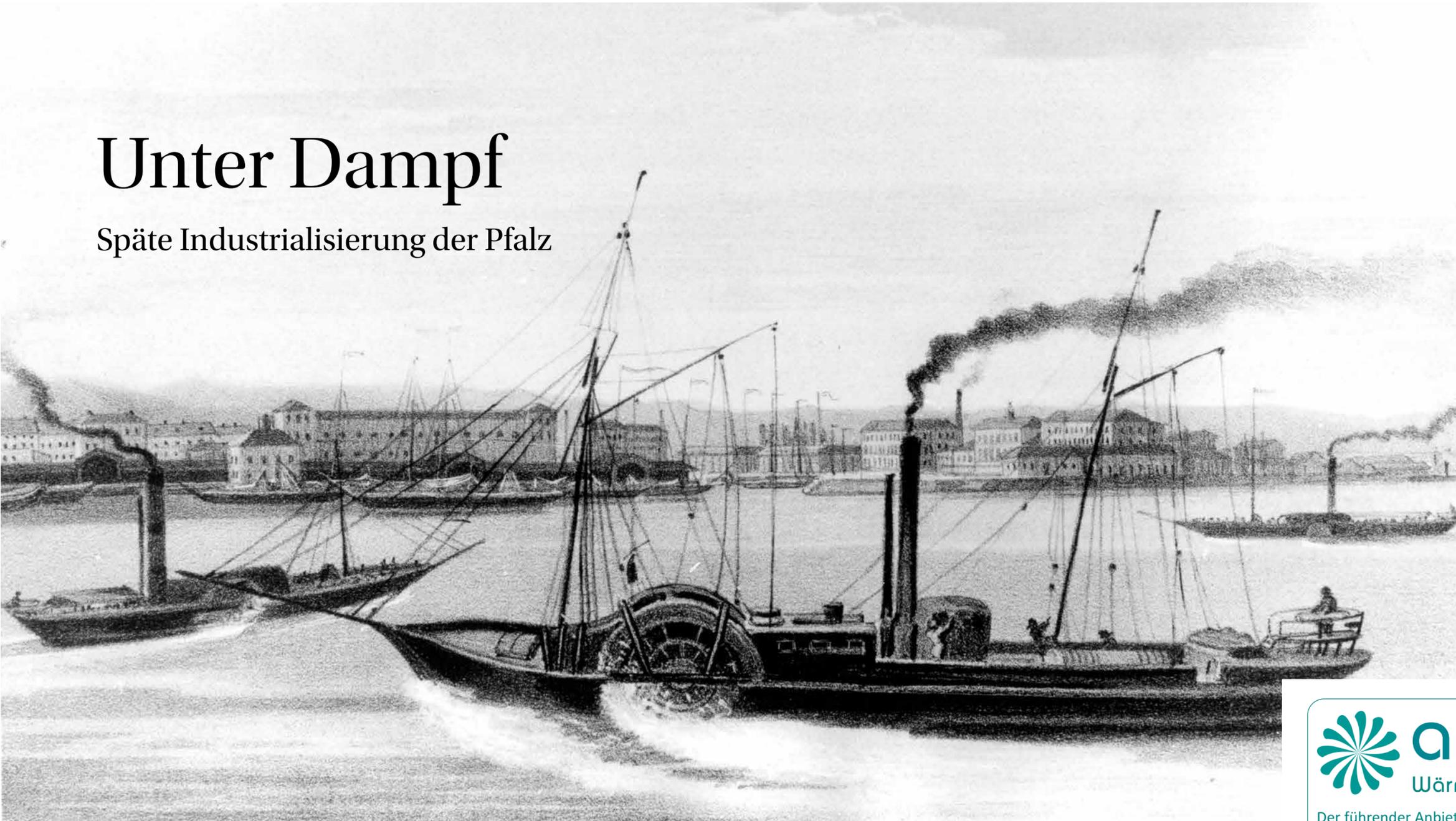
Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr „Dehäm“-Team
Stefan Pirrung und Roland Kohls



Unter Dampf

Späte Industrialisierung der Pfalz



Schon um 1860 waren Raddampfer auf dem Rhein unterwegs

Foto: Stadtarchiv Ludwigshafen

Die industrielle Entwicklung kam erst im späten 19. Jahrhunderts allmählich in der Pfalz an. Sie wurde durch die ab 1847 eröffnete Ludwigsbahn von Ludwigshafen nach Neustadt und die Weiterführung ab 1849 durch das Neustadter Tal nach Kaiserslautern und zu den Kohlerevieren des Saarlands forciert. Fabriken siedelten sich entlang oder soweit möglich in der Nähe der Bahnstrecken an, sagt der Historiker Christian Decker vom Institut für pfälzische Geschichte in Kaiserslautern.

So siedelten sich beispielsweise zahlreiche Textil- und Papierfabriken im Neustadter Tal entlang des Speyerbachs an. Schon im 17. Jahrhundert brachten eingewanderte Tuchmacher das Textil-Handwerk nach Lambrecht. Im Zuge der Industrialisierung entstanden dort Tuchfabriken, die dort das notwendige Wasser vorfanden und auch die Anbindung an das Schienennetz. So kam Lambrecht zu dem Beinamen „Tuchmacherstadt“. 1931 existierten noch neun Tuchfabriken in Lambrecht und erst in den 1960er Jahren kam das endgültige „Aus“ für die dortige Textilindustrie. In einer ehemaligen Tuchfabrik werden heute Filze,

Papiermaschinen-Bespannungen und Nadelfilze hergestellt. Ebenfalls schon seit dem 17. Jahrhundert wird im Neustadter Tal Papier hergestellt und im 19. Jahrhundert industrialisiert. Um 1900 befanden sich sechs von neun Papierfabriken der Pfalz in und um Neustadt, die sich bis 1930 zu wenigen Großfabriken zusammenschlossen. Heute gibt es noch immer eine Papierfabrik in Schöntal.

Die Pfälzische Bevölkerung sah die Industrialisierung skeptisch. Auch wegen Unfällen in den Fabriken hielt man Dampfmaschinen für ungestüm und unberechenbar. Die Menschen fürchteten den Verlust der tradi-

tionellen ländlichen Lebensart. Auch die Bauernlobby befeuerte diese Sichtweise, da sie sich wegen der Landflucht seit 1850 um Arbeitskräfte sorgte und darum, dass sie die Löhne für die Landarbeiter wegen der viel höheren Löhne in den Fabriken anheben müssen. Andererseits führten Dreschmaschinen und Traktoren auch in der Landwirtschaft zu Arbeitserleichterungen.

Nachdem die Pfalz 1816 nach den Napoleonischen Kriegen an Bayern fiel, verschleppten Zollschraken und die hohe Besteuerung aus München den Aufschwung. „Erst die Zollfreiheit nach 1834 erleichterte eine breitere Industrialisierung“, so der Historiker Decker.

Ein wichtiger Standortvorteil war dabei der Rhein als wichtigste Wasserstraße Europas. Davon profitierte vor allem der 1822 errichtete Handelsplatz „Rheinschanze“, der Keimzelle des heutigen Ludwigshafens. „Ludwigshafen wurde Hauptknotenpunkt im Eisenbahnnetz und zugleich Kopfstation für die Rheinschiffahrt“, sagt Historiker Decker. Während der Hafen Ludwigshafen aufblühte und wuchs, blieb südlichere Häfen in der Pfalz unbedeutend, da die Regierung in München bis ins frühe 20. Jahrhundert Häfen südlich von Ludwigshafen verhinderte. Alles sollte in Ludwigshafen umgeschlagen werden, um einen wirtschaftlich starkes und dominantes Verkehrsdrehkreuz zu haben. Der Hafen in Speyer blieb bis zu seiner Wiedererrichtung 1953 nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg unbedeutend.

Die pfälzische Ludwigsbahn wurde von 1847 bis 1849 gebaut. Sie war die erste Ost-West-Verbindung der Pfalz, die die damals noch pfälzischen Kohlereviere im heutigen Saarland mit dem Rhein verband, so Decker. Sie führte von Bexbach über Kaiserslautern und Neustadt nach Ludwigshafen. So erlangten die dortigen Kohlegruben und die anderen Großunternehmen Zugang zum Weltmarkt und brachten die Industrientwicklung der Pfalz voran. Eine Nord-Süd-Strecke führte ab 1855 von Ludwigshafen über Neustadt und Landau bis Weißenburg. (jg)

Yoga Vidya Speyer
St.-German-Str.1

Yogalehrer - Ausbildung (BYV) Mitten im Leben!

Info-Termin: Fr. 9. Dez. 19.00 Uhr oder gerne in einem persönlichen Gespräch – einfach Termin vereinbaren!

www.yoga-vidya.de/speyer

Dürkheimer E-Bike-Laden

Aktuell -
Große Auswahl an
E-Bikes zum Verkauf
auf Lager



**E-BIKE: • VERKAUF
• VERMIETUNG • SERVICE
• REPARATUR**



Die Räder sind mit hochwertigem Bosch- oder Shimano-Antrieb und Akkus ausgestattet!

Bruchstr. 8 • 67098 Bad Dürkheim • Tel.: 06322 945920

aeria
Wärmepumpen- und Klimasysteme

Der führender Anbieter von Wärmepumpen- und Klimasystemen in der Region

Sichern Sie sich jetzt **25 % Förderprämie**
für Ihre Klimaanlage mit Heizfunktion.
Sprechen Sie uns an!



- energieeffizient
- doppelfunktional (Kühlen | Heizen)
- nachhaltig
- umweltfreundlich
- wertsteigernd

Am Gemäuer 3 | 67435 Neustadt | Fon: 06321 670 174 | www.aeria-nw.de



Pflanzen, Pflastern, Mauern...

Garten- und Landschaftsbauer ist ein sehr vielseitiger Beruf

Einerseits pflanzen die Garten- und Landschaftsbauer Blumen und Sträucher, andererseits führen sie Handwerktätigkeiten wie Pflastern und Mauern aus

Foto: Martin Rottenkolber/Landesverband GaLaBau RPS

Die Betriebe der Garten- und Landschaftsbauer sind in der Landwirtschaftskammer organisiert. Dabei ist die vielfältige Arbeit der Garten- und Landschaftsbauer sehr viel Handwerk. Wir sprachen mit dem Präsidenten des Landesverbands der Garten- und Landschaftsbauer Rheinland-Pfalz/Saarland Michael Gesellchen über den abwechslungsreichen Beruf des Garten- und Landschaftsbauers, die Entwicklung der Branche während der Corona-Krise und den Mangel an geeigneten Berufsschullehrern.

Was gehört eigentlich alles zur Arbeit des Garten- und Landschaftsbauers?

Michael Gesellchen: Die Tätigkeiten des Garten- und Landschaftsbauers sind in der Tat sehr vielfältig. Mein Betrieb hatte mal das Motto „Alles rings ums Haus“. Die Pflanzen stehen natürlich im Mittelpunkt unserer Arbeit. Aber auch das Pflastern der Hofeinfahrt, Platten verlegen, die Installation von Abwasserkanälen, Mauern und Terrassen anlegen gehören zu den Arbeiten der Garten- und Landschaftsbauer. Wir bauen auch Treppen, legen Swimming-Pools, Teiche und Wasserspiele an, sorgen für Dachbegrünungen und und und... Ich glaube, dass es kaum einen Beruf gibt, der vielseitiger ist als der des Garten- und Landschaftsbauers.

Allerdings - das hört sich so an, als müsste ein Garten- und Landschaftsbauer alles wissen und können...

Gesellchen: In der Tat ist die Ausbildung sehr breit und als Garten- und Landschaftsbauer braucht man viele Fähigkeiten und Fertigkeiten. Deshalb spezialisieren sich Unternehmen und Mitarbeiter zunehmend. Es gibt Fortbildungen beispielsweise für den Schwimmteichbau. Am Ende ist man zertifizierter Schwimmteichbauer. Andere machen eine zusätzliche Ausbildung zum Baumkletterer, ein Bereich, der immer wichtiger wird, da die Bäume durch den Klimawandel sehr gestresst sind und mehr geprüft und gepflegt werden müssen. Die Betriebe spezialisieren sich entsprechend. So gibt es Unternehmen die sich auf den

Teichbau, die Baumpflege oder auch auf die Gartenpflege allgemein spezialisieren.

Und bei allem Handwerk sind sie auch Gärtner...
Gesellchen: Ja, die Pflanze steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, die anderen Materialien sind sozusagen Ornament. Wir haben ein breites Wissen um die Pflanzen, Pflanzzeiten, Wachstumsbedingungen und ihre Pflege. Bei den Pflanzen wie bei den anderen Materialien gibt es auch noch regionale Besonderheiten. Ein Garten an der Ostsee sieht anders aus als in Bayern, in der Südpfalz wird sicherlich eher mit Buntsandstein gearbeitet, in der Eifel eher mit Basalt. In der Südpfalz herrscht ein anderes Klima und damit andere

Bedingungen für Pflanzen als beispielsweise am Alpenrand in Bayern. Wie steht es denn um die wirtschaftliche Lage der Garten- und Landschaftsbau-Betriebe?

Gesellchen: Die 130.000 Beschäftigten im Garten und Landschaftsbau hatten 2021 einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro erwirtschaftet. Im Vergleich zu Tourismus und Gastronomie, die Monate lang im Lockdown kein Geld verdient haben, sind wir relativ gut durch die Corona-Krise gekommen. Wir hatten sogar steigende Umsätze. Die wurden jedoch vielfach durch höhere Materialkosten und die Lohnsteigerungen aufgeessen. Aber wie gesagt, im Vergleich zu anderen Branchen sind wir gut durch die Krise gekommen.

Gibt es denn Probleme?

Gesellchen: Wie im Handwerk ist unsere größte Herausforderung der Fachkräftemangel! Wir als Verband haben das schon sehr früh erkannt und verschiedene Programme entwickelt, um Nachwuchs zu werben. 7.600 Auszubildende machten im vergangenen Jahr eine Lehre in dem schönen Beruf. Was uns aktuell fehlt, sind geeignete Berufsschullehrer, die auch wissen, wie der Berufsalltag aussieht. Darauf haben wir leider keinen Einfluss. Ich kann nur jedem jungen Menschen, der gerne in der freien Natur arbeitet, raten, eine Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer zu machen. Es ist ein abwechslungsreicher Beruf mit tollen Aufstiegsmöglichkeiten. (rk)

vvrbank-krp.de

Private Banking
Vereinigte VR Bank

WirtschaftsWoche

BESTE
Vermögens-
verwalter

2022

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinland eG

Kategorie: Offensiv,
Ausgewogen und Defensiv 3 Jahre
Im Test: 1.332 Fonds
Ausgabe 9/2022

Börsenprofis sitzen in Speyer.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Zeit ist Geld und wie schnell sich Zeiten verändern können, erleben wir aktuell täglich. Das Team der Vermögensverwaltung in Speyer ist wieder einmal unter den Besten, wenn es um den Werterhalt Ihres Vermögens geht.

Lesen Sie hierzu mehr in der Ausgabe der Wirtschaftswoche Ausgabe 09/2022. Einfach QR-Code scannen.

Analysiert wurden 1332 Fondsdepots von unabhängigen Vermögensverwaltern und Banken, die eine spezielle Lizenz der Finanzaufsicht haben oder noch im Jahr 2020 gehabt haben.

MÄHROBOTER. VON STIHL.

BRINGEN IHREN RASEN IN BESTFORM.

Industriestr. 36
67346 Speyer
www.rasenmaehercenterspeyer.de

Jetzt Termin mit Philipp Dell zur Gartenbesichtigung vereinbaren unter 06232/2984930.



Historische Kulisse

Shoppen in der Altstadt von Neustadt

Beim Herbstfest in Neustadt waren wieder tausende Menschen in der Innenstadt von Neustadt unterwegs

Foto: Markus Pacher

Die Stadt Neustadt hat die Funktion eines Mittelzentrums. Die Lage am Haardtrand, die historische Altstadt, die vielen kleinen Fachgeschäfte, Cafés und Restaurants machen sie zu einer charmanten Einkaufsstadt. Wir sprachen mit dem Vorsitzenden des Gewerbevereins „Willkomm“ Winfried Walther über die Vorzüge der Stadt, Aktionen der „Willkomm“ und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Was ist das Attraktive an Neustadt?
Winfried Walther: Neustadt ist natürlich privilegiert durch seine Lage und die historische Innenstadt: Der historische Markt an der Stiftskirche und die kleinen Gassen – hier macht das Einkaufen Spaß. Wir haben eine verhältnismäßig große Innenstadt und doch sind die Wege letztlich kurz. Wer mit dem Auto zu uns kommt, findet zentral einen Parkplatz. Aber wir sind auch bestens an das Netz des öffentlichen Personen-Nahverkehrs angebunden. Neustadt erreicht man aus allen Richtungen hervorragend mit dem

ÖPNV. Und natürlich die vielen kleinen inhabergeführten Geschäfte – da haben wir einiges zu bieten.
Was genau hat denn Neustadt zu bieten?
Walther: Vor allem, wenn man beide Zentren, die historische Altstadt und das Gewerbegebiet, zusammen nimmt haben wir ein breites Angebot an Herren- und Damenmode – von der kleinen Boutique bis zu größeren Modegeschäften. Da ist für fast jeden Geldbeutel etwas dabei. Das gilt ebenso für Juweliers. Auch bei Sport- und Fahrrad-

Geschäften gibt es eine breite Auswahl. Außerdem haben wir mehrere Buchläden, die auch Lesungen und andere Aktionen anbieten. Apropos Kultur: Auch kulturell ist Neustadt interessant. Bibel- und Eisenbahnmuseum, die Stiftskirche, Villa Böhm – das sind alles interessante kulturelle Angebote in der Stadt. Eine Besonderheit ist auch der Wochenmarkt in Neustadt, bei dem auch Anbieter aus Frankreich dabei sind. Und schließlich die Gastronomie: Hier kann man nach dem Shoppen noch bestens einkehren. Vom Café bis zur Sterneküche reicht das Angebot in Neustadt.

Was unternimmt die „Willkomm“, um die Stadt attraktiv zu machen?
Walther: Wir machen verschiedene Aktionen wie beispielsweise einen Schaufensterwettbewerb. Zuletzt hatten wir den Herbstmarkt in der Stadt, der zum verkaufsoffenen Sonntag tausende Besucher nach Neustadt lockte. Der Weihnachtsmarkt der Kunigunde wird ab Montag, 21. November, vier Wochen lang auch wieder viele Gäste in die Stadt locken – der wird aber nicht von uns organisiert. Bei uns steht als nächstes unsere Nikolaus-Stiefel-Aktion auf dem Programm.
Was genau ist das für eine Aktion?
Walther: Bei dieser Nikolaus-Aktion haben zuletzt über 100 Mädchen und Jungen mitgemacht. Die Kinder haben die Möglichkeit bei der „Willkomm“ einen Stiefel abzugeben.

Zu Nikolaus müssen sie dann diesen Stiefel in den Schaufenstern der Stadt wiederfinden. Sie bekommen ihn dann mit kleinen süßen Gaben gefüllt zurück!
Was macht die Verwaltung für die Stadt? Sind Sie mit der Zusammenarbeit zufrieden?
Walther: Wir sind im steten Austausch mit der Stadtverwaltung, entwickeln verschiedene Themen und setzen sie um. Die Kooperation klappt im Großen und Ganzen sehr gut. Natürlich haben wir manchmal andere Vorstellungen oder es geht uns nicht schnell genug. Gerade Bauarbeiten in der Innenstadt sorgen hin und wieder für Unmut bei den Einzelhändlern – aber letztlich tut die Stadt etwas dafür, damit die Innenstadt attraktiv bleibt und wir finden bei Problemen immer eine zufriedenstellende Lösung. (rk)

Großer Fabrikverkauf  **HÄUSSLING**
 Bettwaren direkt vom Hersteller new experience of sleep

Herbstaktion - Alt gegen Neu!
 Geben Sie uns Ihr altes Kopfkissen/ Zudecke zurück & erhalten Sie beim Kauf eines neuen Produktes **15% Rabatt**.
Es sind keine weiteren Rabatte verrechenbar.

Bettwaren • Matratzen • Lattenroste • Bettwäsche • Boxspringbetten • Polsterbetten
Aktionszeitraum 01.11.2022 bis 30.11.2022
 Öffnungszeiten: Di. von 15-18 Uhr • Do. von 15-18 Uhr • Sa. von 9-13 Uhr oder nach Vereinbarung

Heinrich Häussling GmbH & Co.
 Branchweilerhofstr. 200 • 67433 Neustadt
 Tel.: 06321/9173-23 (nur während den Öffnungszeiten)
 Tel.: 06321/9173-0 (zu Bürozeiten) • info@haeusling.de

...alles rund ums Dach.

- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Wärmedämmung

LINTZ & WOLF HOLZBAU
 GmbH

Gutleutstraße 50 • D-67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322/1855 • Fax: 06322/8187
 info@lintz-holzbau.de • www.lintz-holzbau.de

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Pumpen und Zubehör zur Be- und Entwässerung in Haus, Hof, Garten ...
 Sie haben Probleme mit Ihrer Pumpe? Wir testen sie an unserem Prüffeld!

Beratung • Wartung • Reparatur • Ersatzteile aller Markenfabrikate

 **HORNUNG**
WASSESTECHNIK GmbH

67133 Maxdorf • Im Horst 15
 Tel. 06237/9284-0

NL: 76327 Pfinztal • Tel. 07240/942085
 E-Mail: HWT@hornung-wassertechnik.de
 Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 7:30–16:00 Uhr

Bei uns werden Sie noch individuell beraten!

Gutes Klima. Gutes Gefühl.
 Mit unseren Klimasystemen haben Sie immer eine saubere und angenehme Raumluft!
 Genießen Sie bestes Klima auch zu Hause!

Kälte- & Klimatechnik
Jochen Wegerich GmbH

67346 Speyer • Brunnstraße 6
 Telefon: 06232 620 820
www.klimatechnik-wegerich.de

Wir tragen Verantwortung!

Wärmepumpen von
TOSHIBA **MUNDCLIMA** **AERMEC** DEUTSCHLAND

Dubbebrett aus Gönnheim

Upcycling auf pfälzisch

Per Handarbeit kommen die Dubbe ins Brett

Foto: Zinnkann

Mal ist das Holz leicht rot vom Wein, mal dunkel vom Toasten. Jedes Brett ist ein Unikat. Denn die Vesperbretter sind aus dem Holz alter Fassdauben hergestellt, in Form eines Dubbeglases mit echten Dubbe.
„Upcycling auf pfälzisch“ nennt Sandra Zinnkann aus Gönnheim das. Denn bei den Brettern aus massivem Eichenholz kommen einige Pfälzer Spezialitäten zusammen.

Angefangen hat das Start-Up-Projekt der Material-Wiederverwendung und -Aufwertung als Zinnkann mit ihrer Familie in Zeiten von Corona oft bei Wanderungen im Pfälzerwald unterwegs war. Im Rucksack hatte sie Brot, Wurst und Käse als dabei. Auf kleinen Frühstücksbretchen wurden bei der Rast die Brotscheiben und der Belag zurechtgeschnitten. Dabei entstand der Gedanke, dass es einen größeren Bedarf für ein stabiles Vesperbrett aus Holz gebe. Das Holz alter Fassdauben, also die Längshölzer der Holzfässer, wären ein tollen Material. Form und Beschaffenheit sollten sich an den Dubbegläsern orientieren, durch deren Dubbe, die eingedrückten Tupfen, sich das Glas besser in der Hand halten lässt.

Aus dieser Start-Up-Idee wäre wohl nichts geworden, wenn Zinnkann nicht Florian Manz kennen gelernt hätte. Der entwirft und fertigt in seiner Schreinerwerkstatt Lampen, Tische oder auch Sessel aus gebrauchten Barriquetfässern. Bald waren der Schreiner und die Erfinderin sich einig, dass man dem Projekt Vesperbrett aus Fassdauben eine Chance geben sollte. Und die Erwartungen wurden weit übertroffen: Wo immer das 38 lange und 23 Zentimeter breite Dubbe-Vesperbrett angeboten

wurde, ob auf Weinfesten oder Kerwen oder auch online auf der eigenen Website www.dubbe38.de, war die Nachfrage groß - „38“ deshalb, weil das Halbliter Standard-Dubbeglas über 38 Dubbe verfügt.

Wenn es ihre Zeit zulässt, legt Zinnkann gerne selbst mit Hand an bei ihren Dubbebrettern, schnitzt die Mulden auf den Brett, damit sie denen eines Dubbeglases ähneln. Denn die Dubbe werden teilweise von Hand ausgehöhlt. Diese Arbeit erfordert viel Geschick und das passende Werkzeug. Aber so sind auch die Dubbe immer etwas anders. Kleine Unregelmäßigkeiten stellen also keinen Mangel dar, sondern sind ein Zeichen echter Handarbeit.

„Da unser Vesperbrett aus alten Fassdauben hergestellt wird, ist jedes Brett ein Unikat“, sagt Zinnkann. Und weil jedes einzelne mit Liebe von Hand gefertigt wird, sieht jedes auch ein bisschen anders aus. Keine Fassdaube gleicht der anderen, so die Unternehmerin. Am Nachschub des pfälzischen Vesperbrettes wird beständig gearbeitet, sagt sie. Aber wegen des aufwendigen Herstellungsprozesses müssen sich Interessierte aktuell etwas gedulden, bis sie das Pfälzer Brett bekommen. (end)

Naturperlen

Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands und als Biosphärenreservat geschützt. Im Vergleich geht es dem Wald noch gut, aber auch hier haben die trockenen Hitzesommer ihre Spuren hinterlassen. Nichtsdestotrotz kommt der Wolfs immer wieder in den Pfälzerwald und es scheint nur eine Frage der Zeit, bis er bleibt. Ein besonderes Naturparadies sind auch die Pfälzer Rheinauen. (rk)

Pfälzerwald von oben

Foto: Wochenblatt-Reporterin Nicole Eberle

Gefährdetes Paradies

Biosphärenreservat Pfälzerwald

Wald beim Hambacher Schloss

Foto: Wochenblatt-Reporterin Ilona Schäfer

Unter den Füßen knirscht und knackt es, jetzt im Herbst funkelt die Sonne durch die Äste und lässt die Blätter in allen Gelb- und Rottönen strahlen. Der Pfälzerwald hat in jeder Jahreszeit seinen besonderen Reiz. Er ist ein besonderes Naturparadies, der auch wieder Heimat des Luchses und als Biosphärenreservat besonders geschützt ist. Allerdings ist der Wald auch gefährdet. Der erneute Hitzesommer hat den Bäumen auch im Pfälzerwald zugesetzt.

Vor 30 Jahren wurde der Pfälzerwald von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) als Biosphärenreservat anerkannt. Mit 179.000 Hektar ist er das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands und wurde bereits 1958 als Naturpark unter Schutz gestellt. Das Biosphärenreservat, das seit 1998 grenzüberschreitend auch die Nordvogesen in Frankreich einschließt, ist mit insgesamt über 300.000 Hektar größer als das Saarland. „Als Teil des weltweiten

Netzwerks der Biosphärenreservate haben wir den Auftrag übernommen, über die deutsch-französische Grenze hinweg Grundlagen für eine nachhaltige Nutzung und die Erhaltung der natürlichen Ressourcen zu schaffen und dafür modellhaft Umsetzungen zu entwickeln“, erklärt Stefanie Ofer vom Biosphärenreservat. In verschiedenen Projekten werden die Artenvielfalt, die Pflege der Kulturlandschaft oder in Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben nachhaltiges Wirtschaften gefördert und durch Bildungs-

programme und Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für die ökologischen Zusammenhänge geschärft.

Während in den sogenannten Kernzonen der Wald weitestgehend sich selbst überlassen wird und nach und nach ein Urwald entsteht, wird auf anderen Flächen die alte Kulturlandschaft erhalten und weiterentwickelt, denn die traditionelle Landwirtschaft hat mit Wiesen und Weiden einzigartige Lebensräume für Pflanzen, Insekten, Vögel und weitere Tiere geschaffen. So werden alte

Hirtenwege für Schafe wiederbelebt, Weiden mit alten Haustierrassen wie dem Glanrind offengehalten und Streuobstwiesen gefördert. Verschiedene Fledermausarten wie das Große Mausohr sind auf große, offene Dachböden angewiesen, wie sie die traditionelle Bauweise bot. Das alles wird von Wissenschaftlern beobachtet und erforscht. Außerdem wird die Vermarktung regionaler Produkte durch kulinarische Aktionswochen in der Gastronomie oder deutsch-französische Biosphären-Bauernmärkte unterstützt.

Dem Pfälzerwald geht es angesichts des Klimawandels und des erneuten trockenheißen Sommers im Vergleich zu den meisten anderen Mittelgebirgen noch recht gut. „Der Grund dafür ist, dass wir im Pfälzerwald wegen der Sandsteinböden und der eher geringen Niederschlagsmengen recht wenige Fichten haben“, sagt Joachim

Weirich, der beim Forstamt Bad Dürkheim für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Bis jetzt sei der Pfälzerwald mit einem blauen Auge davongekommen. Aber vor allem am Haardrand zeige sich bereits, dass auch im Pfälzerwald die Bäume unter Stress geraten. In den Kronen der Buchen zeige sich eine deutliche Verlichtung, sie tragen deutlich weniger Laub. Noch sind die Schäden nicht dramatisch, aber deutlich sichtbar. Ein Problem ist, dass die Wurzeln älterer Buchen nicht mehr in die Tiefe wachsen. „Sie können offensichtlich die immer tiefer anstehenden wasserführenden Schichten nicht erreichen“, sagt Forstwirt Weirich, der für das Gebiet zwischen Grünstadt und dem Stadtwald von Neustadt und von Frankenstein bis Hassloch und Böhl-Iggelheim zuständig ist. In der Rheinebene gibt es bereits große Flächen mit Buchen, die deshalb komplett abgestorben sind. (rk)

Repariere Ihre HiFi-Stereo-Anlage!



Erstklassiger Service – Instandsetzung, Überholung, Optimierung für Ihre guten alten HiFi-Schätze!

Kontaktieren Sie mich:
0176/22161149 • info@gutesalteshifi.de

gutesalteshifi.de

HiFi-Stereo • An- und Verkauf • Markus Deckert • Freinsheim

ziegelhaus
Freude am Bauen und Wohnen



06321 3979 700
post@ziegelhaus.com
www.ziegelhaus.com

HECO

Küchen-Studio



Landauer Str. 105 • 67434 Neustadt
Tel. 06321 12042
www.heco-kuechen.de
info@heco-kuechen.de



BEREIT FÜR NOCH MEHR INDIVIDUALITÄT?

weru

Haustür AKTION nur noch bis zum 31.12.2022



Ab 2.990,- €
inkl. MwSt. zzgl.
Montage

Zur Auswahl stehen 10 Modelle
in verschiedenen Farben und Designs.

Mehr Infos
unter weru.com

DREI VORTEILE
IHRER NEUEN
HAUSTÜR:

- Sie verwirklichen Ihre Ideen: Von der Technik bis zum Komfort. Und vom Design bis zur Lackierkunst.
- Handwerkskunst zum Festpreis
- Sie werten Ihr Zuhause auf: Immer optisch perfekt passend. Und immer in exzellenter Qualität.

WIR BERATEN
SIE GERNE:

weru
Fenster und Türen fürs Leben

Ludwig Meyer GmbH

Talstraße 227 (an der B39)
67434 Neustadt/Wstraße
Tel. 06321 96298-0, Fax.: 06321 96298-20
www.meyer-bauelemente.de
info@meyer-bauelemente.de

Stippvisite

Immer wieder besucht der Wolf die Pfalz



Eine Frage der Zeit, bis der Wolf auch im Pfälzerwald dauerhaft bleibt

Foto: Miller_Eszter/stock.adobe.com

Im Juli besuchte erneut ein Wolf den Pfälzerwald. Immer häufiger kommen Wölfe in die Pfalz. Es ist eine Frage der Zeit, bis einer bleibt.

Der Wolf findet im Pfälzerwald, was er braucht: reichlich Nahrung und die nötige Deckung. Und so finden immer wieder Wölfe den Weg in die Pfalz. Zuletzt trieb im Juli ein Wolf im Pfälzerwald sein Unwesen. Am 16. Juli attackierte er bei Fischbach Schafe und Ziegen: ein Tier war tot, zwei mussten notgeschlachtet werden. Am 21. Juli tötete er in Carlsberg im Leiningerland zwei Schafe. Am 23. Juli tappte er bei Bad Dürkheim in eine Fotofalle, bei Wachenheim wurde am 26. Juli Kot von ihm gefunden und am 28. Juli tötete er drei Schafe bei Schmitzhausen in der Verbandsgemeinde Thaleischweiler-

Wallhalben. Schließlich hat er am 11. August in Bruchmühlbach-Miesau eine Ziege getötet. Ob er auch für den Tod zweier Schafe im Zweibrückerland vier Tage später verantwortlich ist, war nicht mit Bestimmtheit zu klären. Nüchtern heißt der Rüde GW2886m bei der Koordinationsstelle für Luchs und Wolf (KLuWo) in Trippstadt, die beide Großjäger in der Pfalz wissenschaftlich beobachtet. Seither hat sich seine Spur verloren.

„Mein Bauchgefühl sagt mir, dass der Wolf nur auf der Durchreise war“, sagt Michael Back, der für das Großkarnivoren-Monitoring, also die Beobachtung von Luchs und

Wolf in der Pfalz zuständig ist. Der Wolf gehört zur Alpenitalienischen Population. Aber wo genau der Wolf herkam, bleibt ungewiss. Bereits im März vergangenen Jahres wurde in Bad Dürkheim und Neustadt ein Wolf mit einer Fotofalle nachgewiesen. Doch der verschwand genauso lautlos, wie er gekommen war. Ob auch GW2886m wieder verschwunden ist, bleibt abzuwarten. Wenn er in den benachbarten Bundesländern auftaucht, wird es Back erfahren. „Ich verlasse mich letztlich nur auf Fakten“, sagt der Forscher. Dafür ist er auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Wanderer, die einen Wolf oder Luchs sichten oder andere Beobachtungen machen, die auf einen Großjäger hinweisen, melden das an die KLuWo-Hotline (siehe unten). Außerdem werden weitere Fotofallen im Pfälzerwald aufgebaut. Insgesamt 160 Kameras sind geplant. Schilder werden auf die Kameras hinweisen.

Wenn Menschen in die Fotofallen tappen, werden die Bilder umgehend gelöscht.

Der letzte Wolf im Pfälzerwald wurde im Januar 1874 im Pfälzerwald bei Hornbach bei Zweibrücken erschossen, in Deutschland 1904 bei Hoyerswerda. Seit der Jahrtausendwende kehrt der Wolf zurück nach Deutschland, zunächst im Osten, seit 2018 auch im Westerwald in Rheinland-Pfalz. Wenn ein Wolf in einem Gebiet über ein halbes Jahr bleibt, ist davon auszugehen, dass er länger dort leben wird. In diesem Fall zahlt das Land für Präventionsmaßnahmen wie Elektrozäune und ähnliches. Aber schon jetzt empfiehlt es sich, Schafe, Ziegen und andere Tiere auf der Weide zu schützen. Denn der Wolf kann nicht wissen, welches Tier ein Nutztier ist. Er nimmt, was er möglichst leicht

bekommen kann. Damit übernimmt er eine wichtige Rolle im Ökosystem, denn er tötet die schwächsten Tiere und sorgt so für eine natürliche Auslese. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Wolf auch im Pfälzerwald wieder heimisch wird. Für Menschen stellt der Wolf keine wirkliche Gefahr dar. Er scheut den Menschen und wir entsprechen nicht seinem Beuteschema. Seit der Rückkehr des Wolfes ist kein einziger Mensch durch einen Wolf zu Schaden gekommen. (rk)

Luchs- und Wolf-Hotline

Wer einen Wolf oder Luchs gesehen hat, meldet seine Beobachtung an die 24 Stunden erreichbare Telefon-Hotline 06306 911199.

GartenSzenario
living at Pool

GartenSzenario – living at pool GmbH – Raiffeisonstraße 2, 67499 Kirchweiler
06321 97183031 www.szenepools.de

15 Jahre Gartenszenario!
Profitieren Sie von unserem „Jubiläumsspecial“-Angebot
- Sofort lieferbar zum Festpreis -

Sankt Vincentius
Krankenhaus
Speyer
Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung
des Niederbayerischen Schwestern

Arthrosesprechstunde
jeden Dienstag, 13 - 15 Uhr

Arthrose in Knie und Hüfte?
Ich berate Sie gerne:

Dr. med. Jürgen Korber
Leiter Endoprothetik
Leitender Oberarzt der Klinik für
Unfallchirurgie und Orthopädie

Jetzt Termin vereinbaren: Tel. 06232 133-5334
www.vincentius-speyer.de

„Hier fühle ich mich wohl und geborgen.“

HAUS EDELBERG SENIOREN-ZENTRUM SPEYER

Ein sicheres Zuhause für Senioren:

- Komfort-Zimmer
- Vollstationäre Pflege
- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Palliative Betreuung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:
Tel.: 06232/6 00 45-101

Landauer Straße 53 | 67346 Speyer
hl.speyer@haus-edelberg.de
www.haus-edelberg.de

Haus Edelberg
Senioren-Zentrum Speyer

Amazonas der Pfalz

Rheinauen sind artenreiches Refugium für seltene Tiere

Rheinbegradigung

Seit der Rheinkorrektur durch den Karlsruher Ingenieur Johann Gottfried Tulla von 1817 machen die Rheinauen nur noch ein Prozent ihrer ursprünglichen Fläche aus, was die Vielfalt der Natur stark verringerte. Andererseits wurde der Hochwasserschutz verbessert, die Malaria ausgerottet und die Grundlagen für die Rheinschifffahrt gelegt. Davor hatte sich der Rhein sein Flussbett selbst gegraben, Seitenarme und Seen geschaffen, Land aus Kies und Schlamm aufgeschoben. Mit jedem Hochwasser änderte der Fluss seinen Lauf. (jg)

Die Rheinauen bei einem Hochwasser im vergangenen Jahr

Foto: Volker Westermann

Vom mächtigen Strom geschaffen, sind die Rheinauen heute Schutzzone für seltene Tiere und Pflanzen. Doch die Natur kommt aus dem Tritt.

Kaum zehn Meter weit sieht man angesichts der dichten Vegetation, wenn man von dem schmalen Deichpfad durch den Auwald bei Römerberg schaut. Die Kühle des Wassers, die hohe Luftfeuchte, das laute Vogelgezwitscher erinnern mehr an das Amazonasgebiet und dessen undurchdringlichen Dschungel als an die Rheinauen in der Pfalz.

Das Urwaldfeeling kommt auch bei Bildungsförster Volker Westermann vom Forstamt Rheinauen auf. „Die Auenwälder

erinnern mich stark an die tropischen Regenwälder in Costa Rica“, sagt er. Die Rheinauen gehören zu den artenreichsten Gebieten Deutschlands. Denn dort findet man nasse, überflutete, feuchte Zonen ebenso wie trockene Stellen. Rund 4.000 verschiedene Arten von Pilzen, Pflanzen und Tieren leben hier zusammen.

Nahezu alle Baumarten kommen im Auwald vor. Die Rheinauen sind Schutzzone für seltene und bedrohte Vögel

wie Purpurreiher, Kormoran und Eisvogel. Im Wasser zeigt sich ein enormer Reichtum an Amphibien und Fischen: Bedrohte Arten wie Laub- und Moorfrosch, Rotbarsch und Lachs leben hier. Nachts flattern die Fledermäuse, huschen Siebenschläfer, Haselmäuse und Biber durch den Wald. „Es ist der Fluss, der mit jedem Hochwasser Nährstofffracht heranschafft, für fruchtbare Böden und perfekte Wasserversorgung sorgt und so gigantische Dimensionen an Vielfalt schafft“, erklärt Westermann. Das führt auch zu außergewöhnlichen Größenordnungen. Westermann zeigt auf einen Feldahorn, dessen Stamm einen Durchmesser von einem Meter misst. Normale Ahornbäume haben einen Stamm von 30 Zentimetern Durchmesser. Auch das Totholz trägt zum Artenreichtum bei. Es ist ein Refugium für verschiedenste Insektenarten.

Selbst im Trockenjahr 2022 zeigt sich die Pflanzenwelt in und um die Auen in sattem Grün. Bis zum sogenannten Hochufer, der Abbruchkante, die einst vom mächtigen Gevatter Rhein aufgeschoben wurde, herrschen feuchte Verhältnisse. „Die Rheinauenwälder sind nah am Wasser. Die Trockenheit wirkt sich hier vielerorts nicht so sehr aus“, so Westermann. Trotzdem macht sich der Klimawandel auch hier bemerkbar: Die drei typischen Hochwasser zum Advent, Frühjahr und Sommer, bei denen das Wasser bis zu zehn Meter höher steht, gibt es in dieser Regelmäßigkeit nicht mehr. Während es 2021 vier Hochwasser gab, blieben sie in diesem Jahr bislang aus.

Während der Staatswald bei Römerberg nicht mehr bewirtschaftet wird, betreibt das Forstamt in Lingenfeld nachhaltige Forstwirtschaft. An der Südgrenze von Römerberg liegt ein 30 Meter breiter Seitenarm des Rheins: der Schäfersee, der den Altrhein mit dem Rhein verbindet. „Bei einem Hochwasser in den 90er Jahren war der Druck auf eine Landzunge so groß, dass sie durchbrach“, erinnert sich Westermann an dessen Entstehung. Das breite Gewässer hat die rund 100 Hektar Wald auf der anderen Uferseite unzugänglich gemacht – im Sinne der Natur, die ihre Ruhe braucht, um Rettungsinsel für seltene, bedrohte Tiere zu sein. Auch im zugänglichen Wald ist es wichtig, dass Besucher auf den Wegen bleiben. (jg)

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen ständig für unsere bonitätsgeprüften Kunden:

Häuser, Grundstücke und Wohnungen in Landau, Neustadt an der Weinstraße, Haßloch und im Raum Südpfalz

Postbank Immobilien GmbH
0151 20019738

Dringend Kollegen
(m/w/d) für unser Team auf selbständiger Basis gesucht, auch Quereinsteiger willkommen!

Tel. 0151 20019738 oder E-Mail:
bernd-b.schueler@postbank.de

Postbank
IMMOBILIEN



ADVENTSMARKT

im Park der Lebenshilfe · Sägmühle 6 · Bad Dürkheim

26. + 27.11.2022
Sa 26.11. 14 - 19 Uhr So 27.11. 12 - 17 Uhr

www.lebenshilfe-duew.de

Dürkheimer Werkstätten
Lebenshilfe Bad Dürkheim

Friedlicher Einwanderer

Tausendfache Funde der Nosferatu-Spinne in der Pfalz

Zwei dunkle Augenhöhlen, abstehende Ohren und ein kahler Kopf – diese charakteristische Zeichnung auf dem Rücken gibt der Nosferatu-Spinne ihren Namen. Biologisch heißt sie weit weniger martialisch *Zoropsis spinimana*.

Die gelblich bis bräunlich gefärbte Spinne mit einer Körperlänge von bis zu zwei Zentimetern und einer Bein- spannweite von bis zu acht Zentimetern, die eigentlich im Mittelmeerraum heimisch ist, wurde in den letzten Monaten tausendfach in der Pfalz beobachtet. Auslöser war der Aufruf der Zoologin am Pfalzmuseum für Naturkunde Katharina Schneeberg. Denn bis zu ihrem Aufruf im April vergangenen Jahres gab es seit dem Erstnachweis in der Pfalz 2015 nur sehr wenige Sichtungen dieser Spinnenart.

Nach dem warmen Oktober suchten die Nosferatu-Spinnen die Wärme in den Häusern und Wohnungen. In den Sommermonaten wurde sie eher im Garten oder im Park gesichtet. Wie alle Spinnen bevorzugen sie bei Kälte die Wärme der Häuser, erklärt die 39-jährige Zoologin. Die angegebenen Fundorte in den Meldungen bestätigen dies. Bis Anfang November hat Schneeberg seit dem Aufruf vor etwa eineinhalb Jahren rund 2.300 Meldungen aus der Pfalz bekommen. Dabei kommen die Spinnen eher in der Vorderpfalz und der Südpfalz vor. In Speyer und Neustadt gab es viele Funde, auch in Ludwigshafen und Landau. In der Westpfalz wurde sie nur ab und an gesichtet. Sie mögen es eben wärmer. Noch bis April 2023 sammelt Schneeberg Daten zum Vorkommen der Spinne in der Pfalz.

In den vergangenen Monaten gab es eine große Aufregung um die Spinne. Wegen ihres Namens nach dem Vampir in dem Film „Nosferatu“ haben viele Menschen große Angst vor dem achtbeinigen Tier. Die teilweise reißerische Berichterstattung tat ihr übriges. „Ich finde ja, dass sie eher an Mr. Burns von den Simpsons erinnert“, sagt Schneeberg. Viel Fantasie ist für beide Deutungen der Rückenzeichnung nötig.

Jedenfalls sind Aufregung und Ängste übertrieben, denn die Tiere sind nicht gefährlich. Sie sind eher friedfertig und wenig aggressiv. Die Spinnen sind zwar tatsächlich wie fast alle Spinnenarten giftig, aber ein Biss durch die Nosferatu-Spinne ist mit einem Mückenstich vergleichbar und für alle, die keine allergischen

Reaktionen fürchten müssen, ungefährlich. „Man könnte sich also eher vor einer Mücke fürchten als vor der Nosferatu-Spinne, denn diese können mit dem Stich Krankheiten übertragen“, sagt die Expertin.

Und als invasive Art kann die Nosferatu-Spinne auch nicht bezeichnet werden. Es handelt sich zwar um eine Art, die vermutlich mit Touristen über die Alpen in ein neues Gebiet eingewandert ist, aber einen negativen Einfluss auf die hier heimischen Arten ist bis jetzt nicht festzustellen, sagt Schneeberg. Angesichts ihrer Lebensweise als dämmerungs- und nachtaktiver Lauerjäger kann sie zwar eine Konkurrenz zu Amaurobius-Arten oder größeren Plattbauchspinnen-Arten (Gnaphosidae) werden, aber eine Verdrängung ist bis jetzt nicht nachgewiesen. Die Spinne erweitert schlicht ihren Lebensraum – der Klimawandel macht es möglich.

Wer eine Spinne im Haus hat, kann das Tier vorsichtig mit einem Glas einfangen. Mit einer Pappe verschlossen wird die Spinne nach draußen gesetzt. Hat die Nosferatu-Spinne einen Kokon gesponnen, bewacht sie die 20 bis 100 Eier darin wachsam. Auch hier ist das Tier zunächst im Glas fortzubringen, dann kann der Kokon entfernt werden. Um die weitere Entwicklung der Eier zu verhindern, friert man den Kokon ein. Auf jeden Fall kann man seinen Fund bei der Zoologin Schneeberg beim Pfalzmuseum melden. „Ich bekomme gerade so viele Anfragen, dass ich nicht immer dazu komme, allen sofort zu antworten“, sagt Schneeberg. Aber jede Meldung ist wichtig. (rk)

Meldung und Informationen

Wer eine Spinne findet, sendet ein Foto des Tieres mit Angabe des Fundortes an k.schneeberg@pfalzmuseum.bv-pfalz.de. Der Fund wird in die Auswertung der Untersuchung zur Verbreitung der Art eingehen.

Weitere Informationen zur Nosferatu-Spinne in der Pfalz findet man online unter www.pfalzmuseum-online.de/nosferatu



Ihr kompetenter Partner vor Ort für
- Fenster - Einbruchschutz
Viele Gründe sprechen für uns!



**FENSTERFABRIK
WINTERGÄRTEN**

Kompetent - Vielseitig - Zuverlässig

Bechtold
FENSTERFABRIK
WINTERGÄRTEN

NIEDERLASSUNG BAD DÜRKHEIM
Weinstraße Nord 19a · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/9 89 0133 · Fax 06322/9 89 0135
bad-duerkheim@bechtoldfenster.de · www.bechtoldfenster.de

REHAU
QUALITY
ENERGIE
EFFIZIENZ

Im Flow durch den Wald

Mountainbikepark Pfälzerwald:
viele Singletrails und Geselligkeit

Foto: Christoph Riemeyer / c-sign / Mountainbikepark Pfälzerwald

Hier und da flackert die Sonne durch das Laubdach, konzentriert folgt man dem schmalen Pfad. Achtung: hier ragt eine Wurzel auf den Weg, dort fährt man über den blanken Felsen. Gefälle und Steigung wechseln sich ab und man kommt in den Flow. Der Mountainbikepark Pfälzerwald bietet viele attraktive Strecken mit einem hohen Anteil an Singletrails, mit einem steten Wechsel von Steigung und Gefälle. „Wir haben auch einige Anstiege, die richtig wehtun“, sagt Stephan Marx, Mitarbeiter des Mountainbikeparks und selbst begeisterter Mountainbiker. Aber die 20 Mountainbike-Touren im Pfälzerwald sind eher für Tourenfahrer, die die Natur, die Trails und während der Pausen die Gastlichkeit der Pfälzerwald-Hütten genießen.

Viele Touren führen an bewirtschafteten Hütten vorbei oder zu ihnen hin. Denn diese einzigartige Hüttenkultur hebt den Mountainbikepark Pfälzerwald von anderen Streckennetzen in deutschen Mittelgebirgen ab. „Viele auswärtige Besucher berichten mir begeistert von unseren Hütten“, sagt auch Marx. Dort bekommt man nicht nur Pfälzer Gerichte und erfrischende Getränke, sondern kommt auch schnell mit Gleichgesinnten ins Gespräch.

„Meine Lieblingstour ist die Trippstadter Runde, meine Hausrunde“, sagt der 54-jährige Mountainbike-Fan. Vor allem der Abschnitt zwischen Johanskreuz bis zum Walzwerk an der Bundesstraße B 270 bietet viele flowige Pfade ohne viel Gefälle oder Anstiege und einen recht anspruchsvollen Abschnitt. Das ist typisch für die Trails im Mountainbikepark Pfälzerwald. Die Touren bieten oft einen ständigen Wechsel von auf und ab und auch ebene Strecken. Bei den 20 Rundtouren im Pfälzerwald sind auf 25 bis 80 Kilometern zwischen 500 und 2.000 Höhenmeter zu überwinden. Der Anteil an Singletrails liegt bei etwa 25 Prozent. „Dabei sind wir recht streng bei der Auslegung, was ein schmaler Pfad ist“, sagt Marx. Gegenüber alpinen Touren bietet der Mountainbikepark Pfälzerwald eine ausgewogene Mischung aus Abfahrten und Anstiegen.

Die Touren sind übersichtlich gekennzeichnet. Ein quadratisches Schild weist immer auch den Schwierigkeitsgrad der Strecke und die Fahrtrichtung aus. Die Strecken sind immer nur in eine Richtung zu befahren, um gefährliche Begegnungen zu vermeiden. Das hat außerdem den Vorteil, dass man das Gefühl hat, man sei alleine im Wald, so Marx.

„Wir bieten Mountainbikern die Gelegenheit, auf attraktiven Strecken ihren Sport legal auszuüben“, sagt Marx. Denn die schmalen Wanderwege im Wald sind Fußwege, auf denen das Radfahren verboten ist. Die Trails des Mountainbike-Parks sind mit dem Natur- und Vogelschutz abgestimmt. „Wir haben auch auf die eine oder andere Strecke verzichtet, weil dort Tiere gestört würden“, so Marx. Schließlich will auch der Mountainbiker die Natur genießen und deshalb schützen.

Mittlerweile bieten viele Partnerbetriebe Unterkünfte für Mountainbiker. Von der einfachen Ferienwohnung bis zum 4-Sterne-Hotel sind diese auf Mountainbiker eingestellt. Und wer noch etwas auf dem Fahrrad lernen möchte, findet über 150 Termine im Jahr mit Kursen für Anfänger wie für Könnler sowie geführte Touren. Und schließlich gibt es etliche Events, bei denen man mit Gleichgesinnten die Touren gemeinsam bewältigt. (rk)

infos

Informationen und alle Strecken des Mountainbikeparks Pfälzerwald findet man online unter www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de



HAARDTER SANDSTEIN
**STEIN FÜR STEIN
EINZIGARTIG**



Natursteinwerk
Steinbruch- & Steinmetzbetrieb
Naturstein-Restaurierung

LEONH. HANBUCH & SÖHNE GMBH & CO. KG
Eichkehle 62 - 66 | 67433 Neustadt/Haardt
Telefon 06321 9633-0 | Telefax 06321 9633-33
natursteinwerk@hanbuch.de | www.hanbuch.de





Wildschweingulasch

- | | |
|--|--|
| Zutaten (für 4 Personen): | Für die Sauce: |
| 1 Kilogramm Wildschweingulasch | 100 Gramm Schinkenspeck, gewürfelt (gerne ebenfalls vom Wildschwein) |
| 1 Teelöffel Rosmarin | |
| 1 Teelöffel Majoran | 3 Zwiebeln |
| 1 Teelöffel Thymian | 4 Knoblauchzehen |
| 1 Teelöffel Kümmel | ½ Tube Tomatenmark |
| 1 ½ Esslöffel Paprikapulver, edelsüß | 350 Milliliter Rotwein |
| 1 Esslöffel Paprikapulver, rosenscharf | 500 Milliliter Wildfonds oder Fleischbrühe |
| Salz und Pfeffer | 200 Gramm Preiselbeeren |
| Öl (Sonnenblumen- oder Rapsöl) | 150 Gramm Schmand |
| | Salz und Pfeffer zum Abschmecken |

Zubereitung:

Wer die Gewürze nicht gerebelt hat, zerstoßt sie im Mörser. Das Fleisch mit den Gewürzen gut mischen, so dass sie überall gleichmäßig gewürzt sind. Zwiebeln würfeln und Knoblauch fein hacken. Das Öl in einem Bräter erhitzen und den Wildschweingulasch kurz gut anbraten, dann Speck, Zwiebeln und etwas später den Knoblauch hinzugeben und unter Rühren mit anbraten. Jetzt auch das Tomatenmark hinzugeben unterrühren und kurz mitbraten. Dann mit Wein und dem Fonds oder der Brühe ablöschen und kurz aufkochen. Dann kommt der Bräter mit Deckel für etwa eine dreiviertel Stunde in den auf 200 Grad Celsius vorgeheizten Ofen. Die Preiselbeeren unterrühren und noch einmal eine dreiviertel Stunde im Ofen garen lassen. Danach den Schmand einrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken und noch einmal kurz aufkochen. Man kann das Gulasch gut vorbereiten: Einfach das Gulasch nach dem Ofen abkühlen lassen und am nächsten Tag kurz aufkochen, Schmand einrühren und abschmecken, noch einmal kurz aufkochen – fertig! Zu dem Gulasch passen beispielsweise Serviettenknödel und Rotkohl. (rk)

Wir wünschen einen guten Appetit!

Foto: Juefrateam/stock.adobe.com

„Kleiner Alois“ Rotweincuvée, trocken, 2018

Der trockene Rotweincuvée „Kleiner Alois“ vom Wein & Sekthaus Alois Kiefer in Sankt Martin ist ein schöner Wein für die kälteren Tage! Rote, kräftige Merlot-Trauben und Cabernet Sauvignon-Trauben wurden mit der Hand gelesen und die Beeren in der Traubenmühle schonend entfernt. Nach der traditionellen Maischegärung in den Bütten über zehn Tage ist der Rotwein 14 Monate im Holzfass gereift.

Der Wein ist in der Nase voller roter Früchte: kleine Waldheidelbeeren, reife Brombeeren und schwarze Johannisbeeren, mitunter ein Hauch von Tabak, weißem Pfeffer und frisch gemahlenem Kaffee. Am Gaumen ist der „Kleine Alois“ sanft und mittelkräftig im Abgang mit einem Kick dunkler Schokolade. Der rubinrote Rotwein passt hervorragend zu einer knusprigen Gans mit Kartoffelknödel und Rotkraut oder auch zu einem Filetsteak. Ideal ist der Cuvée auch zum Genießen am Kamin. (rk)



Foto: Weingut Kiefer

Info:

Wein & Sekthaus Alois Kiefer
Mühlstraße 2, 67487 St. Martin/Weinstraße
Telefon: 06323 2099
www.aloiskiefer.de

Pinot Noir Asselheim, 2019

Nicht nur in der Pfalz ist das Weingut Matthias Gaul in Asselheim für seine Spätburgunder bekannt, die mittlerweile auf fast einem Viertel der Rebflächen des Weinguts wachsen. Gauls Pinot Noir wurde nicht nur zwei Mal mit dem Deutschen Rotweinpreis ausgezeichnet, sondern stand auch international bereits auf dem Treppchen. Nach burgundischem Vorbild sind die Spätburgunderreben als Einzelstöcke ganz dicht zusammen gesetzt, was die Vitalität der Stöcke fördert, für eine bessere Nährstoffversorgung sorgt und damit zu einer höheren Qualität der Beeren führt. Die steinigen, kalkreichen und kargen Böden führen zu einer ausdrucksstarken Frucht und Mineralität. Die kühlen Winde, die über das westlich gelegenen Tal ziehen, lassen die Beeren langsamer reifen. Der Pinot Noir Asselheim präsentiert sich mit einem fein strukturiertem und harmonischem Körper. Die Kombination zwischen weicher Frucht und frischer Mineralität bringt Spannung. Die schön eingebundenen Tannine gehen mit der beerigen Frucht eine nahtlose Verbindung ein. Elegant tänzelt er auf der Zunge und verführt. Der Wein passt wunderbar zur Winter- und Weihnachtszeit, zu feinem Wild oder auch Boeuf Bourguignon. (rk)

Info:

Weingut Matthias Gaul Asselheim
Weinstraße 10, Grünstadt-Asselheim
Telefon: 06359 3668
www.gaul-weine.de



Foto: Weingut Matthias Gaul



Weinstock

Foto: Laura Braunbach

Das „Knärzel“

Mundartkolumne von Michael Konrad

Eine gekürzte Folge der Serie „Saach blooß“, die seit 20 Jahren in der Rheinpfalz und der Rheinpfalz am Sonntag erscheint, gibt Michael Konrad in unserem Magazin „Dehäm“ zum Besten.

Wie finde ich das Glück? Scharen von Philosophen haben ihren Gedanken Beine gemacht, um Antwort auf diese Frage zu finden. In der Pfalz kommt die Lösung ganz einfach mit einer Ecke Brot. „Wenn ich mit dem Fahrrad früher ins Dorf Brot holen geschickt wurde, und das Knärzje schaute heimwärts so verführerisch aus der Tasche, so konnte ich nicht anders, ich musste kleine Stücke abbrechen und essen“, schreibt eine Leserin. Ein Leser berichtet von seiner Großfamilie, in der das frische Brot mit einem Ausruf aus vielen Kinderkehlen begrüßt wurde: „Ich will's Knärzel hawwel!“ Man habe sogar gelegentlich darum gestritten, erzählt ein nach München ausgewanderter Pfälzer. Denn: „Mit Butter reichlich beschmiert und mit etwas Salz bestreut, war das ein Hochgenuss und ist es auch heute noch.“ Ein Stück vom Glück eben.

Wo kommt das Wort nun her? „Knärzel“ oder „Knärzje“ ist die Verkleinerungsform von „Knorze“ wie in Reb- oder Baumknorze. Gemeint war damit schon im Althochdeutschen „eine knotenförmige Verdickung“. Das sprachforscherische Glück von „Saach blooß“ wäre aber nicht vollkommen, wenn

die Pfälzer aus dem „Knärzel“ nicht noch viel mehr machen würden: Der „kleine runde Bauchspeck“ oder gar „ein Kugelbauch“ werden in der Pfalz hin und wieder ebenfalls als „Knärzel“ oder „Knärzje“ bezeichnet. „Auch der Mensch vermag einen Knärzel auf seinem Halse zu tragen“, ergänzt ein Leser aus Neustadt. „Do streng halt mol doi Knärzel a“, heißt es zum Beispiel. Damit noch immer nicht genug: Selbst „goldige kleine Kinder“ werden in der Pfalz gelegentlich „klää Knärzel“ oder „liewes Knärzel“ genannt. Zu guter Letzt gibt es auch noch das „alte Knärzel“: Ein Mensch, der bejahrt ist, hart im Nehmen, und immer ein Stehaufmännchen geblieben ist. Auch das eine Form von Glück, meint „Saach blooß“.

„Saach blooß“

Im Oktober 2021 ist im Lipplerbookz Buchverlag die Serie als Gesamtausgabe erschienen: Michael Konrad, „Saach blooß – Geheimnisse des Pfälzischen“



Wertvolle
Jubiläums-
Aktionen
15.11.22 -
31.01.23

30
JAHRE

Artefact: 30 Jahre feinstes Schmuck-Handwerk!

Meisterstück gelungen: 1992 gründete Thomas Bartz die Schmuckgalerie & Meistergoldschmiede ARTEFACT in Neustadt. Ein echter Anziehungspunkt bis heute, wenn es um individuellen, hochwertigen Marken- oder Trendschmuck geht. ARTEFACT feiert 30 Jahre - feiern Sie mit!

Goldschmiedemeister und ARTEFACT-Inhaber Thomas Bartz und sein 8-köpfiges Team beraten ihre Kunden im Herzen Neustadts sowie in dem 2010 eröffneten Trauring-Studio in Landau mit viel Sachverstand und vor allem mit Herz. Ein Gespräch mit dem Chef, der aus Liebe zum kreativen Handwerk auch heute noch am liebsten in der Werkstatt arbeitet ...



Was war Ihr „goldener Weg“ zum Erfolg?

Wir starteten anfänglich als reine Manufaktur, verbunden mit kleiner, feiner Galerie in Neustadt. Schon vier Jahre später

zogen wir in die Kellereistraße und erweiterten unser Geschäft zum trendorientierten Juwelier. Zu dieser Zeit – in den 90ern – kam immer mehr Nachfrage nach kreativem Marken- und Trendschmuck auf, die wir bedienen wollten. Inzwischen geht der Trend allerdings wieder zu mehr Hochwertigkeit und Nachhaltigkeit bei Schmuckstücken jeder Art. Für uns sozusagen: „Back to the Roots“.

Was bedeutet das für Sie und Ihre Kunden?

Wir erleben tatsächlich eine Wende vom spontanen „Schmuck-Shoppen“ zurück zur Nachfrage nach exklusiver und persönlicher Wertanlage. Darauf sind wir spezialisiert und kreieren in unserer Goldschmiede-Werkstatt neue, einzigartige Wunschobjekte ausschließlich aus recycelten Edelmetallen. Wir sind stark im Service und verstehen unser Handwerk in der hochwertigen Aufarbeitung und Reparatur von Schmuck und auch Uhren. Als Gutachter für

Diamanten und Schmuck genießen wir das Vertrauen unserer Kunden.

Sie sind auch „Trauring-Spezialist“?

Als „Trauring-Juwelier“ arbeiten wir ausschließlich mit führenden Herstellern in Deutschland zusammen und sind besonders geschult, um individuelle Ring-Kreationen in herausragender Qualität zu gewährleisten. Bei uns können sich Brautpaare schon im Internet ihre Trauringe selbst aussuchen und konfigurieren. Wir sind dabei jedoch immer der finale Ansprechpartner. Und beraten sowohl in unserem Trau(m)ring-Studio in Landau als auch in Neustadt trauwillige Paare darin, ihre Wünsche und „Kreationen“ auch wirklich passend und praktikabel zu gestalten.

Ihr Ausblick fürs Jubiläumsjahr?

Zunächst freue ich mich darauf, mit unseren Kunden zu feiern. Auf einige Jubiläumsschnäppchen darf man gespannt sein, wie beispielsweise auf unsere 0,30 Karat Weihnachtsaktion oder die große Adventsverlosung. Und für alle, die sich 2023 trauen möchten: Am 29.01.2023 ist das ARTEFACT-Team auf der Hochzeitsmesse in Landau mit eigenem Stand präsent. Wir stellen die neuesten Trauring-Trends vor, beantworten Fragen und präsentieren viele Neuigkeiten, um Brautpaare zu inspirieren.

Unser Versprechen: „Wir schmieden Träume.“



30 Jahre, 30%
auf 0,30 Karat
Brillant-Schmuck

Solitär-Anhänger,
Memoire- oder
Solitär-Ringe, Ohr-
stecker? Oder ein funkelnder Ver-
lobungsring zur Weihnachtszeit?

Sichern Sie sich 30% auf 0,30 Karat
Brillant bei ARTEFACT in Neustadt
oder Landau im Jubiläumszeitraum:
15. November 22 – 31. Januar 23.

30
%

Große Adventsverlosung
0,25 Karat Brillant-Ring

Ihr Weihnachtsgeschenk mit etwas
Glück „geschenkt“? Gewinnen Sie
einen **Brillant-Ring im Wert von
1.239,00 €.**

Teilnahmekarten und mehr Informa-
tionen erhalten Sie bei ARTEFACT
in Neustadt oder Landau.



der TRAURING®
juwelier

ARTEFACT

- Neustadt, Kellereistraße 5
Telefon 0 63 21.48 01 89
- Landau, Marktstraße 75-77
Telefon 0 63 41.55 90 575

www.artefact-schmuck.de
info@artefact-schmuck.de